

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 10

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

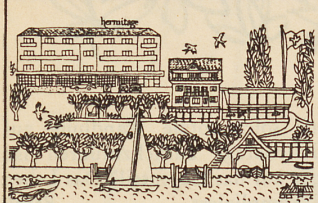
Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Contra-Schmerz
hilft bei Kopfschmerz, Migräne,
Zahnweh, Menstruationsschmerzen,
ohne Magenbrennen zu
verursachen.



12 Tabletten Fr. 1.80



hermitage
LUZERN-Seeburg

Das gepflegte Restaurant am See
Hotel, Säle für Hochzeiten und
Gesellschaften

Reichhaltige Spezialitäten-Karte
Telefon (041) 21458

'BLACK & WHITE'
SCOTCH WHISKY



Sole distributor for Switzerland
Pierre Fred Navazza, Genève



Im Restaurant ein ernster Mann
sich fast zu nichts entschliessen
kann — da kommt ihm die Er-
leuchtung:

**was i wett,
isch**



Das aus naturreinem Cassis-Saft
hergestellte Tafelgetränk «Cassi-
nette» ist durch seinen hohen Ge-
halt an Vitamin C besonders wert-
voll.

ova Gesellschaft für OVA-Produkte,
Affoltern am Albis, Tel. 051/99 60 33

Kanton eine Sonderbehandlung gel-
tend machen müßte, wie dies nach
dem bundesrätlichen Vorschlag of-
fensichtlich der Fall zu werden
verspricht. Also, ich schlage vor:
1. einen sofortigen allgemeinen
Preis-Lohnstop;
2. (Achtung, jetzt kommt's, das
ganz, ganz Schlimme!) *Erhöhung
der Arbeitszeit* um — halte Dich
fest, liebes Bethli, — *eine Stunde
pro Woche!!!* Margrit

Und alles gratis!

Eine Radiostation in Kalifornien
bot ihren Hörern — in Anbetracht
der besonderen Gefährlichkeit der
Straßen im Januar — für diesen
ganzen Monat Gratisbeerdigungen.
Natürlich nur den Automobilisten.
(Warum nicht auch den Fußgän-
gern?) Und zwar sind es nicht nur
die reinen Beerdigungskosten, die
da von der Radiogesellschaft be-
zahlt werden, wenn ein Straßen-
unfall passiert, sondern auch Blu-
men und Kränze und sogar die
Reise- und Hotelkosten der von
auswärts kommenden Familienmit-
glieder. Die einzige Bedingung be-
stand darin, daß man sich vorher
einschreiben mußte.

Die Aktion, die dies Jahr zum er-
sten Mal durchgeführt wurde,
brachte schon innert der ersten
drei Stunden nach der Verkündi-
gung am Radio 4253 Anmeldun-
gen.

Nun, als Abonnentenwerbung
scheint mir das keine schlechte
Idee, aber von den obenangezo-
genen Hörern werden ja ein sehr
großer Teil bereits Abonnenten
sein. Aber vielleicht ist es auch eine
philanthropische Geste, in einem
Lande, wo das Beerdigtwerden eine
kostspielige Sache ist.

Gut gemeint

Hier eine kleine Geschichte, welche
sich in meiner Bekanntschaft zu-
getragen hat: Da stellte nämlich
ein junger Ehemann seiner Frau
eine nagelneue, automatische Was-
chmaschine unter den Weihnachts-
baum, um ihr einen Teil der Mü-
he beim Waschen zu ersparen. Die
Reaktion war entsprechend: Freu-
dige Überraschung, herzliches Um-
armen des lieben Ehegatten. Doch
als man später dazu übergehen
wollte, die Maschine an einen ge-
eigneten Platz in der Wohnung zu
stellen, wurden die Gesichter lang
und länger, denn soviel man auch
ausmaß, schob und rutschte, nir-
gends war eine Stelle für das sper-
rige Ding aufzutreiben. Alle Mühe
war vergeblich und man mußte
schließlich einsehen, daß für die
Maschine ganz einfach kein Platz
vorhanden war.



Nun, das mag vielleicht ein eher
krasser Fall sein, da der Ehemann
eigentlich über die örtlichen Platz-
verhältnisse hätte im Bilde sein
sollen. Daher sei hier gleich noch
ein weiteres Musterchen angeführt:
Als ich kürzlich bei einer anderen
Familie zu Besuch weilte, wollte
mir die Frau des Hauses einen
Kaffee anbieten, welchen sie zur
Feier des Tages mit ihrer neuen
Kaffeemaschine zu bereiten ge-
dachte. Sie holte sich einen Stuhl
herbei, kletterte auf denselben und
began, das oberste Regal des Kü-
chenschrankes auszuräumen, bis sie
schließlich triumphierend das ge-
suchte Gerät in den Händen hielt.
Bis dann jedoch die ganze An-
gelegenheit installiert, die Gebrauchs-
anweisung nochmals durchgelesen
und die Einstellung überprüft war,
verging etwa eine halbe Stunde ...

Auch dieses Beispiel hat mich ge-
lehrt, daß in vielen Haushaltungen
für gewisse Haushaltgeräte einfach

der Platz fehlt. Es erscheint mir
daher äußerst paradox, wenn uns
auf der einen Seite die Industrie
immer neue und modernere Haus-
haltmaschinen anbietet, während
auf der anderen Seite die Archi-
tekten den Raum für Küche und
Bad in den neuen Wohnungen im-
mer mehr beschneiden.

Man müßte deshalb jedem dieser
schenkfreudigen Ehegatten und Ver-
wandten dringend ans Herz legen,
vor der Anschaffung eines Haus-
haltgeräts für die geplagte Haus-
frau erst die Raumfrage sorgfältig
und eingehend zu prüfen, selbst
wenn dies auf Kosten der Ueber-
raschung geschieht. Bear

Nachhilfe in Phantasie

Liebes Bethli! Vor einiger Zeit hast
Du am Schluß eines Artikels (Nr.
47) geschrieben, es wäre nett, wenn
die Familienväter für ihre Frauen
hin und wieder ein paar tröstliche

